

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich rückt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verträge zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 20148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 25 Fernruf: 231 Mittwoch, den 26. Februar 1936 D. V. L. 364 35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 25. Februar 1936

Von einem schweren Unfall wurde am Sonntag die 1. Fußballmannschaft des hiesigen T. Jahn betroffen, als sie sich auf Fahrtrassen zu einem Spiel nach Riegan begeben wollten. Bei der bergabfahrt am „weißen Mäckerberge“ bei Riegan kam ein Spieler infolge Gabelbruchs zum Sturz und erlitt schwere Verletzungen. In besinnungslosen Zustand wurde er dem Radeberger Krankenhaus zugeführt. Ein gewisses Mannschaftsmitglied, das durch den Verunglückten ebenfalls zu Fall gekommen war, erlitt keine nennenswerten Verletzungen.

Die Ausstellung „Sachsen im deutschen Lebensraum“ in Annaberg

Die während dem Dritten Sächsischen Landesbauernntag in Chemnitz gezeigte Ausstellung „Sachsen im deutschen Lebensraum — fünf Jahrtausende sächsische Geschichte“ ist jetzt geschlossen worden. Ueber 21 000 Besucher gingen durch die Schau, davon rund 16 000 Volksgenossen aus der Stadt. Auf ihrer Fahrt beginnenden Wanderung durch Sachsen wird die Schau vom 1. bis 8. März in Annaberg gezeigt werden.

Der Film im Dienst der Erzeugungsschlacht

Die Wichtigkeit der Erzeugungsschlacht für die Sicherung und Erhaltung unserer Nahrungsfreiheit bringt naturgemäß mit sich, daß auch die neuzeitlichen Aufklärungs- und Werbemittel in den Dienst dieser großen Sache gestellt werden. So wird im Februar und März in den Abendfilmveranstaltungen der Gaukassette der NSDAP der Tonfilm „Die Erzeugungsschlacht geht weiter“ vorgeführt. Ferner wird auf Empfehlung des Sonderbeauftragten für die Erzeugungsschlacht, Dr. Claus, eine Reihe von Lichtbildvorträgen über Fragen der Erzeugungsschlacht mit der Vorführung eines neuen Tonfilms „Deutscher Fleisch“ verbunden.

Bekämpfung der Rübentatwange

Der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit hat unter dem 20. Februar eine Verordnung betreffend die Bekämpfung der Rübentatwange erlassen, die in der letzten Nummer des Sächsischen Verwaltungsblattes veröffentlicht wird.

1000 RM Belohnung für die Aufklärung des Verbrechens an der Helga Eichler

Von der seit 14. Februar vermißten Helga Eichler aus Dresden, deren Verschwinden begründlicherweise starke Erregung hervorrief, ist noch keine Spur gefunden worden, obwohl die Kriminalpolizei die Nachforschungen mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln betreibt und nichts unversucht läßt, um diese Angelegenheit zu klären. Tag und Nacht sind Beamte mit der Nachprüfung der vielen Hinweise und Verdächtigungen beschäftigt; gegen fünfzig Personen wurden dem Präsidium zugeführt, mußten aber entlassen werden. Auch die in der Dresdener Heide von einem starken Polizeiaufgebot veranstaltete Suche ist ohne Ergebnis geblieben. Da auch mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß das Kind ertrunken ist, wurde der Reichswasserschutz veranlaßt, die Elbe und deren Ufer abzusuchen. Für sachdienliche Mitteilungen, die zur Aufklärung des Falles führen können, hat das Kriminalamt eine Belohnung bis zu 1000 RM ausgesetzt, deren Verteilung es sich unter Ausschluß des Rechtsweges vorbehält.

Seit fünf Jahren von Diebstahl gelehrt

Bei der Nachforschung nach Kraftfahrzeugsdieben stieß die Dresdener Polizei auf eine Spur, die nach Kotibus führte. Dort wurde ein dreißigjähriger Mann festgenommen, der mit zwei Dresdener Kraftwagen diebstahl in Verbindung stand und die von diesem gestohlenen Fahrzeuge in seiner Werkstatt veränderte. Acht Diebstähle von Kraftfahrzeugen und dreißig Diebstähle von Ersatzteilen wurden ihnen nachgewiesen. Die Ermittlungen ergaben noch, daß die beiden Dresdener seit fünf Jahren nur von Diebstahl gelebt hatten; so haben beide Kraftfahrzeuge bestohlen, wobei ihnen außerordentlich reiche Beute zufiel. Aus dem Erlös erstanden sie einen Kraftwagen, mit dem sie Beutefahrten unternahmen. Die beiden Dresdener konnten für hundert Tage in Haft in Frage; in über sechzig Fällen sind sie bereits überführt. Große Mengen Diebequod konnten sichergestellt werden.

Der Sieger im Bezirksauscheidungskampf des Tanzkapellenspiels

Auf Grund der Hörer-Abstimmung und der des Prüfungsausschusses wurden im Bezirksauscheidungskampf für das Gebiet des Reichstenders Leipzig in dem vom Deutschen Rundfunk veranstalteten großen Wettbewerb „Wir suchen die besten unbekanntesten Tanzkapellen“ folgende drei Siegerkapellen im Bezirksauscheidungskampf ermittelt: Erwin Steinbach, Chemnitz, Otto Friede, Dresden, Hans Hödner, Gregori, Chemnitz. Die Kapelle Steinbach wird am Endkampf der aus allen deutschen Gauen hervorgegangenen Siegerkapellen am 13. März, 20.10 Uhr, im Deutschlandhaus teilnehmen.

Kurmärkische Landarbeiter besuchen Sachsen

Vom 22. Februar bis 1. März weilte eine größere Anzahl Landarbeiter aus dem Bereich der Landesbauernschaft Kurmark zu einem Urlaubsaufenthalt in Sachsen, der ihnen von den Betriebsleitern ermöglicht worden war. Während ihres Aufenthaltes in Sachsen sind die Gäste in den Ortsbauernschaften Mohorn (Kreisbauernschaft Dresden) und Herzogswalde (Kreisbauernschaft Meißen) untergebracht. Am Montag unternahmen die kurmärkischen Landarbeiter eine Fahrt in die Sächsische Schweiz, wo sie die Festung Königstein und die Bastei besichtigten.

Rückfahrtscheine zur Frühjahrsreise auf den Kraftwagenlinien

Die Staatliche Kraftwagenverwaltung teilt mit: Anlässlich der Leipziger Frühjahrsreise gelten die nach Leipzig gelösten Rückfahrtscheine und Sonntagsrückfahrtscheine vom 27. Februar bis einschließlich 9. März.

Kraftfahrer, Eisenbahnübergänge beachten!

Abends blieb ein auf der Fahrt von Berlin nach Ebersbach befindlicher Kraftwagen auf dem Staatsstraßenübergang zwischen Radibor und Rechwitz wegen Verlangens der Betriebsstoffzuführung stehen. Obwohl der Schrankenwärter dem herannahenden Personenzug mit Haltsignalen entgegenließ, war es nicht mehr möglich, den Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Der Kraftwagen wurde vom Zug erfasst, in den Böschungsgraben geworfen und stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Auf der Staatsstraße Chemnitz-Annaberg durchfuhr in der Nähe des Bahnhofes Burkhardtsdorf ein Kraftwagen mit Beiwagen in dem Augenblick die geschlossene Bahnstraße, als ein Personenzug die Stelle passierte. Der unvorsichtige Fahrer kam mit dem Schreck davon.

Dresden. Schußwaffen verkleben! Ein Kind erschollen. Trotz der immer wiederholten Warnung, Kinder nicht an Schußwaffen heranzulassen, kam es in einem Haus der Weißeritzstraße zu einem schrecklichen Unglücksfall. Ein dreizehnjähriger Schüler, der seine Mutter an deren Arbeitsstelle besuchte, fand auf dem Schreibtisch des Wohnungsinhabers eine Pistole. Als er sie an sich nahm, löste sich ein Schuß. Die Kugel traf die im Stubenwagen liegende sechs Wochen alte Schwester des Schülers, die von der Mutter an den Arbeitsplatz mitgenommen worden war, in die rechte Brustseite und verletzte das Kind so schwer, daß der Tod bald darauf eintrat. Der Wohnungsinhaber und Besitzer der Schusswaffe wurde wegen Fahrlässigkeit festgenommen.

Dresden. Die Glättlichen! Ein Bahnarbeiter, ein Steinmetz und ein Friseurlehrling beteiligten sich auf dem Hauptbahnhof mit je 10 Bfg. eine Senatspistole mit 20 Bfg. am Kauf eines Winterhilfslooses zu 50 Bfg. und gewannen 2000 Reichsmark; die drei Männer erhielten je 400 Reichsmark, die Senatspistole 800 Reichsmark.

Rothsch. Opfer der Arbeit. Bei Ausschachtungsarbeiten wurden mehrere Arbeiter durch einen rückwärtsrollenden Feldbahnwagen erfasst und mehr oder weniger erheblich verletzt; ein Arbeiter namens Langbein war sofort tot.

Altenberg. Wieder Winterlandschaft. Am Montagmorgen lagte bei null Grad kräftiger Schneeeinfall ein. In den Abendstunden wurden am Rauspennest fünf Zentimeter Schneehöhe gemessen. Das Landschaftsbild nimmt wieder ein winterliches Aussehen an.

Dippoldiswalde. Ein Schulmädchen ertrunken. Von mehreren Schulmädchen aus Freital, die sich auf der dünnen Eisdcke der Talperre Walter tummelten, brachen drei durch das Eis. Während zwei Mädchen von Einwohnern gerettet werden konnten, ertrank die zwölfjährige Gudrun Lippert.

Riesa. Ein Fünftausender! Ein hiesiger Einwohner zog bei einem grauen Glücksmann der Winterhilfslotterie einen 5000 RM Gewinn.

Ehrenfriedersdorf. In voller Fahrt gegen den Baum. In der Nähe des Gasthauses Waldschlösschen fuhr ein mit zwei Personen besetztes Kraftrad in voller Fahrt gegen einen Baum. Der Lenker des Rades, der einunddreißig Jahre alte Friedrich Blau aus Thum, wurde beinahe tot und in schwerem Zustand in das Thumer Krankenhaus geschafft. Der Mitfahrer, dessen Name noch nicht bekannt ist, war sofort tot.

Leipzig. Briefmarkenfälscher gefasst. Durch die Aufmerksamkeit eines hiesigen Briefmarkenhändlers konnten die einundzwanzig und vierundzwanzig Jahre alten, aus Berlin stammenden Vertreter Werner Burga und Hans Enllwasch beim Verkauf von Briefmarken der Freien Stadt Danzig, die durch den Ausdruck „B. W. H.“ oder „Dienstmarkte“ verälscht worden waren, festgenommen werden. Beide Fälscher sind geständig, in mehreren Fällen in Leipzig sowie in Halle und in Magdeburg solche Marken verkauft zu haben.

Glauchau. Das deutsche Lied in der Familie. Auf dem Sängerkreis des Sächsischen Industriekreises

wies Gauangeführer Dr. Richter darauf hin, daß der Sänger heute eine weitaus bedeutungsvollere Aufgabe zu erfüllen habe als in den Jahren vor dem Umbruch. Er habe mit seinem Lied für die deutsche Volksgemeinschaft einzutreten; nur von diesem Gesichtspunkt aus lasse sich auch die Nachwuchsfrage lösen, die mit dem Wert und der Art der Männer in den Reihen der Sänger unlosbar verknüpft sei. Das Wichtigste sei, das deutsche Lied wieder mit aller Kraft in das deutsche Volk und in die deutsche Familie hineinzutragen. Gauhormeister Geilborn betonte, daß man gegenüber dem Kunstgenuss keine Bilderstürmerei betreiben wolle; man wolle aber mit dem einstimmigen Lied dem Volk wieder den Mund öffnen. Der Gauhormeister schloß mit der Aufforderung an alle Versammelten, rücksichtslos alles auszumergen, was des deutschen Sängers unwürdig sei.

Plauen. „Fluchtburg“ und Eisenberg unter Heimatschutz. Nach einer Mitteilung des Kreisheimatmänners von Zwidaun ist die Fluchtburg auf dem Eisenberg bei Böhl mit der steilen, von der Tries umflossenen hervorstechenden Landzunge, auf der sie steht, wegen ihrer wertvollen Bodenkulturerbe und ihrer Ballanlage aus vorgeschichtlicher Zeit als Kulturdenkmal in die Landesdenkmalliste eingetragen worden. Der verfallene Steinwall der Fluchtburg ist der bekannteste Langwall des Vogtlandes; es handelt sich um eine spätbronzezeitliche Fluchtburg, die offenbar zur Aufnahme eines ganzen Stammes bestimmt war.

Wdorf. Sämtliche Betriebe in der DAF. Nach Mitteilung des Kreises Delitzsch i. B. stehen sämtliche Betriebe der Stadt Wdorf und darüber hinaus alle übrigen schaffenden Volksgenossen geschlossen in der Deutschen Arbeitsfront.

Gera. Sieben Kilometer Radfahrwege. Auf Anregung und nach Plänen der Bauabteilung des Kreisamtes ist mit Reichsmitteln der Bau eines sieben Kilometer langen Radfahrweges an der Reichsfernstraße nach Schmälitz in Angriff genommen worden. Dieser Radfahrweg beginnt an der Stadtgrenze und endet vorläufig bei Reichshain östlich von Ronneburg; er wird damit der längste Radfahrweg Ostthüringens. Der neue Weg soll noch in diesem Jahr dem Verkehr übergeben werden.

Zeulenroda. Todessturz vom Lastwagen. Aus noch ungeklärten Gründen fiel an der Trieser Straße aus einem in Fahrt befindlichen Lastkraftwagen der ledige Tischler Körner auf die Straße. Er zog sich bei dem Sturz so schwere Verletzungen zu, daß er auf dem Weg ins Krankenhaus starb.

Zwei Frauen ermordet

Auf dem Marktplatz in Jungbunzlau in Böhmen zog ein Mann ein Messer und schrie: „Ich will jemand ermorden! Ich bin der Mörder der Flodermann!“ Der Mann wurde verhaftet. Bei seiner Vernehmung gestand er nach anfänglichem Leugnen erneut, das Strahnenmädchen Flodermann vor etwa vier Wochen im Park von Jungbunzlau mit einem Frauenstrumpf umgebracht zu haben. Bei der Hausdurchsuchung in der Wohnung des Mörders, der siebenundzwanzigjährigen Anton Ceny, wurde eine weibliche Leiche gefunden, in der eine neunundzwanzigjährige Arbeiterin namens Anita Boparal festgestellt wurde. Auch diese war mit einem Frauenstrumpf erdrosselt worden; Ceny gestand auch diesen Mord.

Belehrungen für die Schulentlassenen

Der Gauwarter der DAF, Peitlich, und Gebietsführer Busch veröffentlichten folgenden Aufruf:

Nachdem es der Hitler-Jugend und der Deutschen Arbeitsfront im Gau Sachsen in Verbindung mit den führenden Männern der Partei, des Staates, der Wirtschaft, der Industrie und des Handwerks usw. gelungen ist, mit 100 000 Jungen und Mädchen den ersten Abschnitt des dritten Reichsberufswettkampfes, die Ortsentscheidung, reibungslos durchzuführen, möchten wir hierdurch Gelegenheit nehmen, allen unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern und Helfern dieses Wettkampfes zu danken und zugleich die Bitte auszusprechen, uns in all den noch folgenden Arbeiten des Reichsberufswettkampfes zu unterstützen.

Neben der weiteren Durchführung des Wettkampfes bitten wir vor allem, nach Mithilfe der beruflichen Aktivierung der Jugend uns in der Beschaffung der Lehrstellen für Ostern 1936 zu unterstützen, damit alle unsere Jungen und Mädchen nach der Schulentlassung eine Stätte der beruflichen Ausbildung erhalten, um dort ihrer Pflicht an der Nation zu genügen. Der Einsatz aller schafft den Aufstieg des Volkes.

Leitpruch für den 26. Februar

Stelle jeden Menschen an den Platz, den er kraft seiner Fähigkeit und seiner Kenntnisse ausfüllt, so ist das die vollendetste soziale Ordnung der Menschen an sich; das ist höchste Sozialismus und damit vollendetste Ausnützung der Kräfte eines Volkes. Dr. Robert Ley